Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 45 (1938)

Heft: 7

Rubrik: Rohstoffe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

(mit einer einzigen Ausnahme) eine gute bis sehr gute, dank den niedrigen Arbeitslöhnen und der zehnstündigen Arbeitszeit per Schicht. Ein kleines Unternehmen war, wie dem Verfasser dieser Zeilen bekannt ist, in der glücklichen Lage, innert Jahresfrist das Aktienkapital, das sich in Familienbesitz befindet, vollständig abzuschreiben.

ROHSTOFFE

Seidenernte 1938. — Wie schon gemeldet, wird die italienische Seidenernte der letztjährigen gegenüber einen Rückgang zeigen, der ausschließlich den ungünstigen Witterungsverhältnissen zuzuschreiben ist. Von größerer Bedeutung ist, daß nunmehr auch Japan eine dem Vorjahr gegenüber um etwa 15% kleinere Ernte meldet. Da ferner mit einer beschränkten Ausfuhr aus China gerechnet werden muß, so wird die der Industrie für die Kampagne 1938/39 zur Verfügung gestellte Seidenmenge beträchtlich hinter der letztjährigen zurückstehen. In den Vorkriegszeiten und bevor die Fabrikation von Rayon eine solche Entwicklung zeigte, hätten solche Berichte eine starke Preiserhöhung zur Folge gehabt; heute läßt sich nur eine bescheidene Festigung des Rohseidenmarktes wahrnehmen.

Bulgarien. Der Ankauf der Baumwollernte. Die staatliche Getreide-Direktion, die die gesamte Ernte der bulgarischen Baumwolle auch in diesem Jahre wieder aufkauft, wird dafür die gleichen Preise bezahlen, wie im Vorjahr, wenngleich die Weltmarktpreise wesentlich gesunken sind. Für entkernte Baumwolle aus den Gebieten von Sofia, Plovdiv, Stara-Zagora und Burgas wird ein Preis von 36 Lewa für 1 kg bezahlt, während aus den Gebieten von Schumen, Pleven und Vratza stammende Baumwolle nur mit 32 Lewa per kg übernommen wird. Die Abnehmer der Baumwolle haben der staatlichen Getreidedirektion einen Mehrpreis von 1 Lewa per kg zu entrichten. Im Jahre 1938 ist die Anbaufläche für Baumwolle wesentlich vergrößert worden, sodaß man in diesem Jahr mit einem (geschätzten) Ernteertrag von rund 5 Millionen Kilogramm, gegenüber 3,5 Millionen im Vorjahr, rechnet. Bekanntlich ist die bulgarische Baumwolle, verglichen mit andern, auf dem Balkan kultivierten Baumwollsorten, sehr rein und läßt sich hauptsächlich für Garne bis zur englischen No. 20 ausspinnen. v. H.

SPINNEREI - WEBEREI

Ueber die Produktionseinrichtungen für Jacquardgewebe

Jacquardgewebe- und Musterungen sind heute wieder mehr denn je zuvor in Mode, sei es in der Damenkleider-, Krawattenstoff- oder Zierdecken- und Tücherindustrie. Dies gibt Veranlassung genug, sich einmal mit jenen Maschinen zu befassen, mit welchen heute ein großer Teil dieser Gewebe im In- und Ausland hergestellt wird, den Verdoljacquard- insbesondere der Riegelmaschine mit Hakensteuerung. Dies ist eine verbesserte Konstruktionsrichtung der Originalmaschine des Franzosen Verdol, der auf der Konstruktion seines Landsmannes Jacquard aufbauend, eine Maschine schuf, welche 1. die Papierkarten durch eine endlose Papierbahn ersetzt, 2. die durch die Grobstichteilung begrenzte Platinenanzahl von 744 durch eine enge Feinstichteilung ersetzte, wodurch in entsprechenden Baugrößen die Unterbringung einer Platinenanzahl von 448, 896, 1344, 1792 und 2688 möglich wurde. Diese Anzahl ist wiederum in Felder von jeweils 448 Platinen aufgeteilt. Die 2feldige 896er gilt als Normalgröße und ist auch die meistgebrauchte Maschine. Nachstehende Tabelle gibt einen klaren Ueberblick über die Sticharten und Teilungsverhältnisse der gebräuchlichsten Maschinensysteme, die sich parallel zu den verschiedensten Konstruktionsrichtungen entwickelten. Daraus können wichtige Schlüsse für die Betriebssicherheit der Maschinen gezogen werden.

Stichart	Lyoner Grobstich	Wiener Feinstich	Französ. Feinstich oder Vincenzi	Verdolstich oder endlose Papierkarte
Teilung	6,85 mm	5,78 mm	4 mm	5,30 mm
Verhältnis Lochdurchmesser zur Nadelstärke	1 : 2,9	1 : 2,3	1 : 2	1 : 3,4
Nadelstärken	1,7 mm	1,7 mm	1,5 mm	0,7 mm

Die Achtteilbarkeit der Platinenzahl ermöglicht die Anwendung fast sämtlicher Bindungsgruppen und ist für alle Systeme bis heute beibehalten. Die Unterteilung der Papierbahn, des Zylinders und der Platinenführung in Felder von 448 Platinen ist das gegebene Mittel, um atmosphärische Störungen auszuschalten. (Temperaturschwankungen, Feuchtigkeitseinflüsse usw.)

Platinenzahl	448	896	1344	1792	2688
Karteneinteilung	einkartig		einkartig oder 896 + 448	zweikartig 896 + 896	zweikartig 1344 + 1344 oder dreikartig 896+896+896

Trotzdem diese Maschinen sehr bekannt sind, soll zum besseren Verständnis der nachfolgenden Abschnitte eine kurze Maschinenerklärung gegeben werden.

Die Verdolkarte leitet ihre geschlagene Musterung auf die Verdolmaschinenorgane über. Die Verdolmaschine läßt jedoch die dünne Papierkartenbahn nicht unmittelbar auf die Platinennadeln einwirken, sondern auf die leichten Hilfsnadeln der kleinen Vorjacquardmaschine. Dadurch werden entweder die Platinen von den Messereisen des Oberrahmens gehoben — sobald sie in Eingriff mit diesen stehen — oder zurückgedrückt; diesem Zwecke dient der schräggestellte Messerrechen mit seinen 17 Winkelblechen (die 16reihige Stoßnadelanordnung). Die zweischenklige Platinenausbildung dient zur Federung. Der vordere Hubhakenschenkel drückt diesen gegen das nächstfrontale Messereisen des Oberrahmens, der hintere gegen den 8 mm Teilungsrost. Verkröpfung der im Nadelbrett (vorn) und im Federrahmen (hinten) wagerecht gelagert geführten Platinennadeln verbindet diese einzeln mit einer (ihrer) korrespondierenden, stehenden Platine. Den Platinennadeln sind die Köpfe der Stoßnadeln des Vorschaltapparates in gleicher Höhe und Flucht vorgesetzt, so daß durch Druck jeder einzelnen Stoßnadel die dahinterliegende Platinennadel aus dem Angriffsbereich der Hubmessereisen zurückgedrängt werden kann. Auf der hinteren Kopfseite führt die Stoßnadeln das Kopfnadelblech. Auf der Stirnseite haben diese Auflage, sowie Vor- und Rückbewegungsmöglichkeit in den Zwischenräumen der Winkelbleche des Messerrechens. (Wenn keinerlei Beeinflussung durch die Kartennadel erfolgt.) Werden aber die wagerechten Stoßnadeln durch die senkrechten Kartennadeln gehoben, so stellen sie sich in den Blechzwischenräumen hinter die kleinen 4 mm hohen Stirnwinkel derselben. Der Messerrechen ist das Kopfstück der beiden an den Maschinenseiten entlang gleitenden Schlitten oder Schieber. Grundsätzlich soll die Platinenfederung nach Entlastung die Platinennadeln wieder vordrücken. Zu deren Unterstützung dient jedoch noch der Platinennadelabschluß oder Rückendeckel (beidseitig verstellbar verschraubt in den hinteren Schlittenenden). Kommt durch Abtastung der Kartennadeln eine Schußfolge der Papierbahn zur Einwicklung, so senken sich bei geschlagenen Löchern die Kartennadeln in diese, — eine ungeschlagene volle Papierbahnstelle bewirkt jedoch die Anhebung der Kartennadeln hinter die Winkel der Messerbleche und dadurch erfolgt in hin- und hergehender Arbeitsbewegung der Platinenrückschub.

Die Kartennadeln hängen zur oberen Führung im Nadelführungsblech, des Vorschaltapparates, zur unteren in der doppelten Nadelführungsschiene. Ein Deckblech schützt vor Staub und dem Herausschlüpfen der senkrechten Kartennadeln nach oben. Kartennadelhub und Senkung erfolgen